

NEUNZEHNTER
SONNTAG NACH TRINITATIS

Spruch der Woche Jeremia 17,14

Heile du mich, HERR, so werde ich heil;
hilf du mir, so ist mir geholfen.

Psalm 32

- ¹ **W**OHL DEM, dem die Übertretungen vergeben sind, *
dem die Sünde bedeckt ist!
- ² Wohl dem Menschen,
dem der HERR die Schuld nicht zurechnet, *
in dessen Geist kein Falsch ist!
- ³ Denn da ich es wollte verschweigen, *
verschmachteten meine Gebeine
durch mein tägliches Klagen.
- ⁴ Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, *
dass mein Saft vertrocknete,
wie es im Sommer dürre wird.
- ⁵ Darum bekannte ich dir meine Sünde, *
und meine Schuld verhehlte ich nicht.
Ich sprach:
Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen. *
Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.
- ⁶ Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten *
zur Zeit der Angst;
darum, wenn große Wasserfluten kommen, *
werden sie nicht an sie gelangen.
- ⁷ Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten, *
dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann. ¶

VI Lesung aus dem Alten Testament
im 2. Buch Mose im 34. Kapitel

- ⁴ **M**OSE hieb zwei steinerne Tafeln zu,
wie die ersten waren,
und stand am Morgen früh auf
und stieg auf den Berg Sinai,
wie ihm der HERR geboten hatte,
und nahm die zwei steinernen Tafeln in seine Hand. ¶
- ⁵ Da kam der HERR hernieder in einer Wolke
und trat daselbst zu ihm.
Und er rief aus den Namen des HERRN. ¶
- ⁶ Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber,
und er rief aus:
HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig
und geduldig und von großer Gnade und Treue,
⁷ der da Tausenden Gnade bewahrt
und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde,
aber ungestraft lässt er niemand,
sondern sucht die Missetat der Väter heim
an Kindern und Kindeskindern
bis ins dritte und vierte Glied. ¶
- ⁸ Und Mose neigte sich eilends zur Erde und betete an
⁹ und sprach:
Hab ich, HERR, Gnade vor deinen Augen gefunden,
so gehe der Herr in unserer Mitte,
denn es ist ein halsstarriges Volk;
und vergib uns unsere Missetat und Sünde
und lass uns dein Erbesitz sein. ¶
- ¹⁰ Und der HERR sprach: Siehe, ich will einen Bund schließen:
Vor deinem ganzen Volk will ich Wunder tun,
wie sie nicht geschaffen sind in allen Landen
und unter allen Völkern,
und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist,
soll des HERRN Werk sehen;
denn wunderbar wird sein, was ich an dir tun werde. ¶

V Epistel im Brief des Jakobus im 5. Kapitel

- 13** **I** EIDET jemand unter euch, der bete;
I ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen.
- 14** Ist jemand unter euch krank,
 der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde,
 dass sie über ihm beten
 und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.
- 15** Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen,
 und der Herr wird ihn aufrichten;
 und wenn er Sünden getan hat,
 wird ihm vergeben werden.
- 16** Bekennt also einander eure Sünden
 und betet füreinander, dass ihr gesund werdet.
 Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. ¶

Lieder der Woche

Ich singe dir mit Herz und Mund EG 324

Da wohnt ein Sehnen tief in uns EG.E 24

Halleluja Psalm 138, 8b

Halleluja.

HERR, deine Güte ist ewig.*

Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Halleluja.

IV Evangelium bei Markus im 2. Kapitel

- 1** **J**ESUS ging wieder nach Kapernaum;
 und es wurde bekannt, dass er im Hause war.
- 2** Und es versammelten sich viele,
 sodass sie nicht Raum hatten,
 auch nicht draußen vor der Tür;
 und er sagte ihnen das Wort. ¶
- 3** Und es kamen einige, die brachten zu ihm einen Gelähmten,
 von vieren getragen.
- 4** Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten
 wegen der Menge,
 deckten sie das Dach auf, wo er war, gruben es auf
 und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag. ¶ →

- 5 Da nun Jesus ihren Glauben sah,
sprach er zu dem Gelähmten:
Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. ¶
- 6 Es saßen da aber einige Schriftgelehrte
und dachten in ihren Herzen:
7 Wie redet der so? Er lästert Gott!
Wer kann Sünden vergeben als Gott allein? ¶
- 8 Und Jesus erkannte alsbald in seinem Geist,
dass sie so bei sich selbst dachten,
und sprach zu ihnen:
Was denkt ihr solches in euren Herzen?
9 Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen:
Dir sind deine Sünden vergeben,
oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin? ¶
- 10 Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat,
Sünden zu vergeben auf Erden –
sprach er zu dem Gelähmten:
11 Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim!
12 Und er stand auf und nahm sogleich sein Bett
und ging hinaus vor aller Augen,
sodass sie sich alle entsetzten und Gott priesen
und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen. ¶

Predigttexte

I Johannes 5, 1-16

- 1 **E**S WAR ein Fest der Juden,
und Jesus zog hinauf nach Jerusalem.
- 2 Es ist aber in Jerusalem beim Schaftor ein Teich,
der heißt auf Hebräisch Betesda.
Dort sind fünf Hallen;
3 in denen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Ausgezehrte. ¶
- 4 Es war aber dort ein Mensch,
der war seit achtunddreißig Jahren krank.
- 5 Als Jesus ihn liegen sah
und vernahm, dass er schon so lange krank war,
spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? →

- 7 Der Kranke antwortete ihm:
 Herr, ich habe keinen Menschen,
 der mich in den Teich bringt,
 wenn das Wasser sich bewegt;
 wenn ich aber hinkomme,
 so steigt ein anderer vor mir hinein.
- 8 Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin!
- 9 Und sogleich wurde der Mensch gesund
 und nahm sein Bett und ging hin. ¶
 Es war aber Sabbat an diesem Tag.
- 10 Da sprachen die Juden zu dem, der geheilt worden war:
 Heute ist Sabbat,
 es ist dir nicht erlaubt, dein Bett zu tragen.
- 11 Er aber antwortete ihnen:
 Der mich gesund gemacht hat,
 sprach zu mir: Nimm dein Bett und geh hin!
- 12 Sie fragten ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat:
 Nimm dein Bett und geh hin?
- 13 Der aber geheilt worden war, wusste nicht, wer es war;
 denn Jesus war fortgegangen,
 da so viel Volk an dem Ort war. ¶
- 14 Danach fand ihn Jesus im Tempel und sprach zu ihm:
 Siehe, du bist gesund geworden;
 sündige nicht mehr,
 dass dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre.
- 15 Der Mensch ging hin und berichtete den Juden,
 es sei Jesus, der ihn gesund gemacht habe.
- 16 Darum verfolgten die Juden Jesus,
 weil er dies am Sabbat getan hatte. ¶

II Epheser 4, 22-32

- 22 **L**EGT von euch ab den alten Menschen
 mit seinem früheren Wandel,
 der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet.
- 23 Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn
- 24 und zieht den neuen Menschen an,
 der nach Gott geschaffen ist
 in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.
- 25 Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit,
 ein jeder mit seinem Nächsten,
 weil wir untereinander Glieder sind. ¶
- 26 Zürnt ihr, so sündigt nicht;
 lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen
- 27 und gebt nicht Raum dem Teufel.
- 28 Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite
 und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut,
 damit er dem Bedürftigen abgeben kann.
- 29 Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen,
 sondern redet, was gut ist,
 was erbaut und was notwendig ist,
 damit es Gnade bringe denen, die es hören. ¶
- 30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes,
 mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung.
- 31 Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei
 und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit.
- 32 Seid aber untereinander freundlich und herzlich
 und vergebt einer dem andern,
 wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. ¶

III Jesaja 38, 9-20

- ⁹ **D**IES ist das Lied Hiskias, des Königs von Juda,
als er krank gewesen und von seiner Krankheit
gesund geworden war:
- ¹⁰ Ich sprach: In der Mitte meines Lebens
muss ich dahinfahren,
zu des Totenreichs Pforten bin ich befohlen
für den Rest meiner Jahre.
- ¹¹ Ich sprach: Nun werde ich nicht mehr sehen den HERRN,
ja, den HERRN im Lande der Lebendigen,
nicht mehr schauen die Menschen,
mit denen, die auf der Welt sind.
- ¹² Meine Hütte ist abgebrochen
und über mir weggenommen wie eines Hirten Zelt.
Zu Ende gewebt hab ich mein Leben wie ein Weber;
er schneidet mich ab vom Faden. ¶
Tag und Nacht gibst du mich preis;
- ¹³ bis zum Morgen schreie ich um Hilfe;
aber er zerbricht mir alle meine Knochen wie ein Löwe;
Tag und Nacht gibst du mich preis.
- ¹⁴ Ich zwitschere wie eine Schwalbe
und gurre wie eine Taube.
Meine Augen sehen verlangend nach oben:
Herr, ich leide Not, tritt für mich ein!
- ¹⁵ Was soll ich reden und was ihm sagen?
Er hat 's getan!
Entflohen ist all mein Schlaf
bei solcher Betrübnis meiner Seele.
- ¹⁶ Herr, davon lebt man,
und allein darin liegt meines Lebens Kraft:
Das lässt mich genesen und am Leben bleiben.
- ¹⁷ Siehe, um Trost war mir sehr bange.
Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen,
dass sie nicht verdürbe;
denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück. →

- ¹⁸ Denn die Toten loben dich nicht,
und der Tod rühmt dich nicht,
und die in die Grube fahren,
warten nicht auf deine Treue;
¹⁹ sondern allein, die da leben, loben dich so wie ich heute.
Der Vater macht den Kindern deine Treue kund.
²⁰ Der HERR hat mir geholfen,
darum wollen wir singen und spielen, solange wir leben,
im Hause des HERRN! ¶

Weitere Texte

1. Mose 9, 12-17

Markus 1, 32-39

1. Korinther 9, 16-23

NEUNZEHNTER SONNTAG NACH TRINITATIS

Spruch Jer 17,14

Psalm Ps 32,1-7

Lieder EG 324, EG.E 24

Halleluja Ps 138,8b

I Joh 5,1-16

II Eph 4,22-32

III Jes 38,9-20

IV Mk 2,1-12 EV

V Jak 5,13-16 EP

VI 2. Mose 34,4-10 AT

1. Mose 9,12-17

Mk 1,32-39

1. Kor 9,16-23

Fällt der 29. 9. (Erzengel Michael und alle Engel → 631) auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der folgenden Woche, kann dessen Proprium das Sonntagsproprium ersetzen. Fällt dieser Sonntag auf einen der Tage vom 1. bis zum 7. 10., ist er in der Regel das Erntedankfest (→ 637).

Text

›Heilung‹ an Leib und Seele ist das zentrale Stichwort dieses Sonntags. So bittet der *Spruch der Woche*: ›Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen‹ (Jer 17,14). *Psalm 32* meditiert den Zusammenhang von Krankheit und Gottesferne: Man muss über Leiden und Unglück sprechen, um gesund zu werden. Das *Lied* ›Da wohnt ein Sehnen tief in uns‹ (EG.E 24) verleiht der Sehnsucht nach Heil(ung) in der Nähe Gottes Ausdruck. Das *Lied* ›Ich singe dir mit Herz und Mund‹ (EG 324) übt die Haltung der Dankbarkeit ein, ohne die es keine tiefere Gesundheit gibt.

Im *Predigttext* Joh 5 fragt Jesus den Gelähmten am Teich Betesda ausdrücklich, ob er gesund werden will. Heilung kann nicht geschehen ohne die Bereitschaft, die tatsächlichen Lebensschäden in den Blick zu nehmen. Häufig sind Krankheiten im medizinischen Sinn nur Symptome für tieferliegende Beschädigungen. Daher ruft Paulus im *Predigttext* Eph 4 dazu auf, ›den alten Menschen mit seinem früheren Wandel (abzulegen), der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet‹ (V. 22). Die krankmachenden Haltungen gipfeln in der Unfähigkeit zur Vergebung. Ohne Vergebung keine Heilung! Im *Predigttext* Jes 38 dankt der geheilte König Hiskia Gott für die heilsame Vergebung seiner Sünden, so dass ihm Singen und Spielen leicht werden.

Das *Evangelium* (Mk 2) entfaltet den Zusammenhang von Sünde und Krankheit, von Vergebung und Heilung weiter. Als Jesus den Gelähmten heilt, der ihm vor die Füße gelegt wird, geht er an die Wurzel: ›Deine Sünden sind dir vergeben!‹ (V. 5). Die körperliche Heilung, die sich der Kranke und seine Freunde erhofften, ist eine Folge dieser inneren Befreiung. Die *Epistel* (Jak 5) ruft in Erinnerung, wie wohltuend für Kranke die Fürbitte mit Handauflegung und die Salbung mit Öl sein kann. Auch hier gehören Heilung und Besserung mit dem Sündenbekenntnis zusammen. Die Geschichte von der Erneuerung der Bundestafeln im *Predigttext* 2. Mose 34 spitzt die Botschaft zu: Gottes Zuwendung und Weg-

NEUNZEHNTER SONNTAG NACH TRINITATIS

weisung bleiben über alles schuldhafte Versagen und alle unaufgelösten Knoten hinweg bestehen.

Kontext

Die Heilung am Teich Betesda (Joh 5) findet in einem antiken Kurort statt. Damals wie heute suchen Menschen äußere Heilung und innere Klärung. Dass in biblischen Zeiten Krankheiten als Strafe, als Quittung für eigenes Fehlverhalten galten, regt auch heute die Frage an, woher eine Krankheit kommen kann und dass Gründe auch im eigenen Verhalten liegen können.

Nicht nur der Körper kann erkranken, krank können auch Beziehungen sein, fiebrig die gesellschaftlichen oder ökologischen Verhältnisse. Bei Geburtstagen heißt es häufig: ›Die Gesundheit ist das Wichtigste!‹ Ernährungs- und Fitnesskultur nehmen zuweilen religiöse Züge an. Der unüberschaubare Medikamentenmarkt bietet Symptombehandlungen jeglicher Art an. Die Texte des Sonntags dringen unter die Oberfläche von Krankheit und wagen es, von ›Sünde‹ zu reden. Das tut weh, ist aber heilsam. Denn oft offenbaren Krankheiten tiefliegende Trennungen und Brüche. Sie wecken die Sehnsucht nach Verbundenheit mit den heilsamen Kräften des Lebens, mit Gott.

Dem *Predigttext* Eph 5 hat Siegfried Reda (1916–1968) in der Motette ›Erneuert euch im Geist‹ eine moderne Klanggestalt verliehen. Aus dem Gebet des Königs Hiskia (Jes 38) hat

Johann Hermann Schein im ›Israelsbrunnlein‹ (1623) mit der Motette ›Siehe, nach Trost war mir sehr bange‹ einen Kernsatz aufgenommen. Der Thomaskantor Johann Kuhnau hat die Geschichte rund um diesen Text 1700 in einer seiner sechs Biblischen Sonaten ›Der todtkrancke und und wieder gesunde Hiskias‹ für Cembalo / Klavier verarbeitet.

Das *Evangelium* Mk 2 hat Siegfried Strohbach 1957 in der Motette ›Jesus heilt einen Gelähmten‹ vertont. Aus dem Vers ›Bekennet einander eure Sünde‹ (Jak 5,16) hat Adolf Stier 1949 einen seiner ›Fünfzig geistliche[n] Kanons‹ gestaltet. Kernsätze aus 2. Mose 34 hat Johannes Brahms in seiner Motette ›Ich aber bin elend‹ (1889) verwendet.

Gestaltung

Die Gottesdienstbesucher bringen ihre je eigenen Lebensgeschichten von Krankheit und Gesundheit mit, seien sie bearbeitet oder unbearbeitet, abgelegt, verdrängt oder akut. In einer Zeichenhandlung könnten sie eingeladen werden, diese in Gestalt eines Steins, den sie am Eingang erhalten haben, vor den Altar oder an das Taufbecken zu bringen. Auch Elemente einer Salbung können in den Gottesdienst integriert oder Düfte eines wohlriechenden Öls Verwendung finden. Das *Evangelium* bietet sich zur szenischen Darstellung mit Jugendlichen an.